

folgendes Herbarium, welches eine ausgezeichnete Fachkollektion darstellt.

W.: Beitr. zur Kenntn. der Vegetationsverhältnisse Krains, 3 Bde., 1901–04; Prirodopis za srednje šole (Naturgeschichte für Mittelschulen), 1908; Der k. k. botan. Garten in Laibach . . ., in: Carniola, NF 12, 1912; zahlreiche Beitr. in Mitt. des Musealver. in Krain, 1895–97, 1902, Österr. botan. Z., 1902, Carniola, NF 10–13, 1910–13, NF 15–17, 1915–17.

L.: Carniola, NF 1, 1901, S. 81; SBL; Enc. Jug. (s. Paulin); Nar. Enc. (N. Gspan)

Pavlin Franc, Techniker. * Birkendorf (Podbrezje, Oberkrain), 1. 10. 1860; † Neumarkt (Tržič, Oberkrain), 8. 7. 1916. Stud. an den Techn. Hochschulen in Graz und Wien und war ab 1888 bei der Statthalterei in Triest als Baupraktikant angestellt, 1891 Ing. Ab 1893 in Laibach bei der Landesregierung tätig, war er 1898–1908 Leiter (Obmann) des Baudistriktes Laibach, 1911 Oberbaurat und Obmann der Bauabt. Unter P.s Leitung wurden die Brücke über die Save bei Tschernutsch (1898), die neue St. Jakobs-Brücke in Laibach (1914/15), die Regulierung der Laibach, Trockenlegungsarbeiten im Laibacher Moor (1908–1911) etc. ausgeführt. Er war u. a. beim Bau der elektr. Straßenbahn (1897) in Laibach, der städt. Elektrizitäts- und Gaswerke und des städt. Armenhauses tätig. 1898–1913 war er Mitgl. des Verwaltungsausschusses der städt. Sparkasse, 1907–11 deren Vizeprä., Mitbegründer der Kreditbank und 1905–10 Ausschußmitgl.

L.: Österr. Ws. für den öff. Baudienst, 1916, S. 580; SBL. (N. Gspan)

Pavlinović Mihovil, Seelsorger, Politiker und Schriftsteller. * Podgora b. Macarsca (Dalmatien), 28. 1. 1831; † ebenda, 18. 5. 1887. Sohn eines wohlhabenden Bauern; stud. kath. Theol. in Zara. Nach der Priesterweihe (1854) war er Pfarrer in Drašnice und später in seinem Geburtsort, wo er bis 1870 wirkte. P., der sich schon als Seminarist für die nationale Wiedergeburt Dalmatiens begeistert hatte, übersiedelte dann wegen seiner polit. Tätigkeit nach Zara. Nach 1860 wurde er polit. aktiv und bald einer der Führer der Nationalpartei, welche gegen die den italien. polit. Strömungen zugeneigte Autonomiepartei kämpfte. Er war 1861–87 (ausgenommen 1864) Mitgl. des dalmatin. Landtags, 1873–79 Reichsratsabg. P. war ein entschlossener Vertreter der nationalen Rechte und kämpfte für die Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien. Er verfaßte polit. Schriften, Reiseberr. und Gedichte, sammelte Volkslieder, Sprichwörter etc. und

war Red.Mitgl. und Mitarbeiter der Parteitztg. „Narodni list“ (Nationalbl.) sowie von deren Beilage „Il Nazionale“.

W.: Pjesme i besjede M. P. god. 1860–72 (Gedichte und Reden M. P. 1860–72), 1873; Različiti spisi M. P. god. 1869–74 (Verschiedene Schriften M. P., 1869–74), 1875; Pučki spisi (Volkschriften), 1876; Hrvatski razgovori (Kroat. Gespräche), 1877; Misao hrvatska i srpska u Dalmaciji od godine 1848 do g. 1882 (Die kroat. und serb. Idee in Dalmatien 1848–82), 1882; Puti (Wege), 1888.

L.: Obzor, 1873, n. 209, 1887, n. 114–115; Wr. Ztg. vom 18. 5. 1887; Hrvatski učitelj 11, 1887, n. 12; Radovi Inst. JAZU in Zara, Bd. 8, 1961, S. 65ff., 427ff. (mit Bibliographie); Historijski zbornik 16, 1963, S. 225ff.; Radovi Centra JAZU in Zara, 1974, Bd. 21, S. 157ff.; M. Pavlinović, M. P. i narodni preporod u Dalmaciji od godine 1848–87 (M. P. und die nationale Wiedergeburt in Dalmatien 1848–87), 1936; A. Palavršić–E. Zelič, Korespondencija M. P. (M. P.' Briefwechsel), 1962; M. Stančić, Misaoni razvoj M. P. u šezdesetim godinama (Die geistige Entwicklung M. P.' in den 60er Jahren), 1972; S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session 1885/86, 1885; Knauer; Znam. Hrv.; Nar. Enc.; Enc. Jug. (J. A. Soldo)

Pavlis Jan, Komponist, Kapellmeister und Musikpädagoge. * Zdzit (Zdice, Böhmen), 13. 5. 1819; † prag, 28. 5. 1880. Vater des Folgenden; stud. 1834–40 am Prager Konservatorium Trompete und Posaune. 1840 wurde er Kapellmeister des Husarenrgt. 3, verließ jedoch 1842 aus Gesundheitsrücksichten den Militärdienst und wurde 1843 Posaunist im Opernorchester des Prager Ständetheaters. 1855 wurde er Dir. des 1850 von J. V. Svoboda gegründeten Ver. für Hebung und Förderung der Militärmusik in Böhmen und bildete viele vorzügliche Musiker, vor allem Bläser, aus. 1867/68 unterrichtete er am Prager Konservatorium Trompete und Posaune. P. schrieb vorwiegend Kompositionen für Blasmusik. Seine Märsche, Polkas und anderen Tänze sowie Lieder-Potpourris und Phantasien wurden auch in Arrangements für Klavier hrsg. Für Blasmusik instrumentierte er mit Erfolg auch Tonstücke anderer Komponisten. Seine „Flügelhornschule“ wurde auch für die Ausbildung im Spiel auf anderen Blechblasinstrumenten mit gleicher Applikatur (Cornet à Piston, Tenorhorn, Baßflügelhorn) verwendet. Er gründete in Prag das Zentralinst. für musikal. Interessen.

W.: Des Kriegers Lust (3 Märsche), 1857; Glück auf! 1864; Flügelhornschule, 1865; Avantgarden, Korsaren (2 Märsche), 1866; Phantasie über böhm. Lieder; Phantasie über ein Motiv aus der Oper Wilhelm Tell; Clam-Gallas-Defilier-Marsch; Marsch der Sokolisten; Pschütt! (Polka); Hej Slované! (Polka); Réminiscences. Demoiselle L. Philippo de Paris (großes Potpourri); etc. Hrsg.: Schematismus österr. Militärkapellmeister, 1865ff.